

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 6 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Handel, Gewerbe und Stadtentwicklung“
des Beirats Schwachhausen am 30.06.2026 im Ortsamt, Wilhelm-Leuschner-Straße 27A

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss

Jan Brockmann i.V. für Andreas Tächl
Dr. Dagmar Burgdorf
Jörg Findeisen i. V. für Jörn H. Linnertz
York Golinski

b) als beratendes Fachausschussmitglied Lars von der Geest

c) vom Ortsamt

Stefan Freydank
Sarah Vahlsing

d) Gäste

zu TOP 1: Simone Geßner, Senatorin für Wirtschaft,
Häfen und Transformation (SWHT)
zu TOP 2: Anke Werner, Wirtschaftsförderung
Bremen (WFB)

Stefan Freydank begrüßt die geladenen Gäste und die Mitglieder des Gremiums. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wird festgestellt und das Protokoll Nr. 5 der nicht-öffentlichen Fachausschusssitzung am 27.05.2025 wird genehmigt. Stefan Freydank schlägt vor, die vorliegenden Tagesordnungspunkt 1 und 2 zusammenfassend zu behandeln. Die Mitglieder des Fachausschusses stimmen dem zu.

Tagesordnung

1. Gewerbeentwicklungsprogramm Stadt Bremen (GEP 2030) & Unterstützungsmöglichkeiten der Wirtschaftsförderung Bremen von Bestandsbetrieben
2. Verschiedenes

TOP 1 & 2: Gewerbeentwicklungsprogramm Stadt Bremen (GEP 2030) & Unterstützungsmöglichkeiten der Wirtschaftsförderung Bremen von Bestandsbetrieben

Simone Geßner aus dem Hause der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation (SWHT) und Anke Werner von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) führen gemeinsam zum Gewerbeentwicklungsprogramm ([GEP 2030](#)) und zu Unterstützungsmöglichkeiten der Wirtschaftsförderung Bremen von Bestandsbetrieben mit Unterstützung einer Präsentation¹ aus und gehen auf entsprechende Rück- und Nachfragen direkt ein. Wesentliche inhaltliche Aussagen aus dem Vortrag nachfolgend:

Beim GEP 2030 handelt es sich um ein Programm für die strategische Entwicklung von Großgewerbe-/Großindustrieflächen in Bremen – entsprechend den Maßgaben des [Flächennutzungsplans](#). Es werden Entwicklungsziele definiert und Handlungsstrategien abgeleitet. Schwachhausen als Stadtteil mit überwiegend verdichteter Wohnbebauung und vereinzelter Einzelhandels- und Kleingewerbebesatz in Mischgebietsbereichen weist keine originären Gewerbeflächen aus und ist damit nicht beim GEP 2030 involviert. Die Bestandsentwicklung und Unterstützung der Unternehmen wird im Stadtteil von WFB betreut.

¹ Anlage 1: Präsentation SWHT & WFB – GEP 2030 & Unterstützungsmöglichkeiten für Bestandsbetriebe

Ebenso kommt hier auch das [Kommunale Zentren- und Nahversorgungskonzept \(ZNK\) zur Anwendung](#).

Im März 2023 wurde von der Stadtbürgerschaft das [GEP 2030](#) in der Nachfolge des GEP 2020 beschlossen. Es wird bereits begonnen zu prüfen, welche Ziele des GEP 2030 final umgesetzt werden können und welche in das geplante GEP 2040 überführt werden.

Das GEP 2023 umfasst insgesamt 16 Entwicklungsziele (Folien 3 und 4 der Präsentation), die u.a. auch im Rahmen von vorgeschalteten Beteiligungsverfahren erarbeitet worden sind.

Einer der wichtigsten Aspekte für die Entwicklung der Stadt ist die Unterstützung und Schaffung von Voraussetzungen bei der Sicherung und Neuetaablierung von Arbeitsplätzen. Ca. 80% der kommunalen Einnahmen der Stadtgemeinde resultieren aus der Gewerbesteuer. Von diesen Steuereinnahmen profitieren somit alle Stadtteile unabhängig von ihren strukturellen Gegebenheiten

Bei der Betrachtung und strategischen Entwicklung der Großgewerbeflächen Bremens wird nicht stadtteilbezogen, sondern im Rahmen der Stadtbezirke (Nord, Ost, Süd, West und Mitte) geplant. Schwachhausen ist Teil des Bezirks Ost. Bei der WFB ist Anke Werner für diesen Bezirk zuständig. Die Anpassung und Entwicklung der Infrastruktur für die Gewerbegebiete ist dabei eines der wichtigsten Themen. Dabei geht es u.a. um die verkehrliche Anbindung der Gewerbeflächen an die Autobahn aber auch beispielsweise werden hierbei die Radpremiumrouten ebenso mitbetrachtet.

Weiterhin sind eine schnelle und verlässliche Internetversorgung und Stromversorgung weitere Befassungsthemen.

Das Stromnetzsystem in Bremen ist z.T. relativ alt und häufig nicht auf die heutzutage in bestimmten Wirtschaftsbereichen notwendigen Energiemengen ausgelegt. Daher müssen Stromleitungen neu verlegt, ertüchtigt und weitere Umspannwerke gebaut werden. Ebenso wird auch die Wärmeversorgung betrachtet. Beispielsweise prüft die SWB zurzeit in mehreren Gebieten u.a. die geothermischen Gegebenheiten.

Im Bremer Westen entsteht ein Energieknoten von Tennet und SWB mit direkter Hochspannungsanbindung an die Nordsee. Dieser soll bis 2032 fertig gestellt werden. Ebenso wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung und Anbindung der Gewerbeflächen ist der Wesertunnel, der den Bremer Norden mit Woltmershausen verbindet und voraussichtlich 2030/2031 eröffnet werden soll.

Die Entwicklung der Airport-Stadt und des Energieknotens am Industriepark West sind weitere Großprojekte mit denen sich das GEP 2030 ebenfalls befasst. Die Weiterentwicklung des Güterverkehrszentrums (GVZ), des Gewerbegebiets am Bremer Kreuz (an der A1/A27) und des Kämmereiquartiers in Blumenthal sind Flächen, die noch weiterentwickelt werden.

Am Gewerbepark „Hansalinie“ wird zurzeit 68 Hektar Gewerbegrundstücksfläche erschlossen und entwickelt, die bereits für Unternehmen vorgemerkt ist.

Insgesamt verfügt Bremen über ca. 3.000 Hektar Industrie- und Gewerbeflächen. Viele der Flächen sind in privatem oder erbbaurechtlichem Besitz. Eine Regelung für ein Wiederkaufsrecht bei nicht gewerblicher Nutzung wird zurzeit erarbeitet. Ca. 300 Hektar erschlossene und nicht erschlossene Industrie- und Gewerbefläche sind in öffentlicher Hand. Eine Übersicht zu den großen Gewerbeflächen Bremens ist [hier](#) einsehbar.

Bremen gehört zu den 10 größten Industriestandorten in Deutschland. Die Anzahl der Arbeitsplätze mit sozialpflichtig Beschäftigten hat seit 2019 um ca. 5% zugenommen.

[Im aktuellen Bericht zum GEP 2030](#) heißt es hierzu auf Seite 7: *„Einige Wirtschaftsbereiche bauen nach wie vor Arbeitsplätze auf (Dienstleistungsbereich, Gesundheitssektor). Diese Zugewinne fallen stärker aus als die Arbeitsplatzverluste in anderen Branchen. Da die Menschen, die so ihren Arbeitsplatz verlieren nicht unbedingt sofort in den Wachstumsbranchen Arbeit finden (z.B. Aufgrund fehlender Qualifikation) kommt es trotz Beschäftigungsaufbau (im Saldo) zu steigender Arbeitslosigkeit.“*

Wichtige Aufgaben von SWHT und WFB sind die Unterstützung bei der Standortsicherung und Weiterentwicklung von Unternehmensstandorten. Vielfältige Aspekte dazu sind auf den Folien 7 – 9 der Präsentation detailliert aufgeführt.

U.a. sind Unternehmen der Luft-, Raumfahrt und Automobilindustrie wichtige Großindustrien, die in Bremen angesiedelt sind. Gewerbeflächen sollen gesichert werden und Unternehmen

insgesamt in der Bestands- und Weiterentwicklung begleitet werden, um diese in Bremen zu halten.

Bremen ist mit seinen Hochschulen, der Universität und dem hier angrenzenden Technologiepark nicht nur Wirtschafts- sondern auch Wissenschaftsstandort. Für Start-Ups und Neugründungen in Bremen gibt es ebenso [vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten](#).

Wie bereits ausgeführt wurde, verfügt Schwachhausen über keinen originären Gewerbestandort – weder im Bestand noch in der Planung. Die Entwicklung bzw. die Unterstützung bei der Bestandssicherung von kleinteiligem Gewerbe im wohnbaulich geprägten Umfeld, ist in Schwachhausen daher primäre Aufgabe – insbesondere von WFB. Allerdings können SWHT und WFB nicht als Makler fungieren und private Vermieter können auch nicht verpflichtet werden, Flächen gewerblich zu vermieten.

Betriebe können sich an die WFB wenden, um Unterstützung bei der Immobiliensuche zu erhalten. Der entsprechende [Immobilienfinder](#) der WFB kann dafür genutzt werden, um passende Gewerbeeinheiten zu finden. Ebenso können Immobilieneigentümer hier ihre Gewerbeeinheiten anbieten. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten durch die WFB und weiterführende Links sind in der Folie 10 der Präsentation dargestellt.

Auf Nachfragen aus dem Gremium wird ausgeführt, dass für den Arbeitsbereich der Bestandsbetreuung von Gewerbeunternehmen derzeit keine Anfragen bzw. Vorgänge bei der WFB vorliegen.

Die Anzahl der Anfragen bei den Digitallotsen sowie beim Unternehmens- und Willkommensservice werden nachgereicht. Wie viele Um-, Ab- und Anmeldungen von Gewerbeunternehmen in Schwachhausen aktuell vorliegen kann nicht benannt werden, da in der Erhebung keine Differenzierung nach Stadtteilen vorgenommen wird.

Entstehende bzw. vorhandene Gewerbeinseln wie die „Hastedter Linse“ sollen geschützt werden. Beim sogenannten Bauturbo muss das GEP 2030 berücksichtigt werden. Es bedarf beispielsweise der kommunalen Zustimmung, wenn Gewerbe zu Wohnraumzwecken umgewidmet werden soll.

Wohnungs- und Gewerbebauentwicklung muss nach Einschätzung der Referentinnen zusammen gedacht werden. Bremen will und soll eine attraktive Stadt für Unternehmen und Bewohner:innen sein.

Welche Wärmeversorgung bei neuentstehenden Gewerbeeinheiten angewendet werden kann, ist je nach Standort im Einzelfall zu prüfen - ob eine Anbindung an das Fernwärmenetz möglich ist oder eine Nahwärmenetz entwickelt wird. Zum Beispiel wird in der Airport-Stadt ein Nahwärmenetz geplant, welches die Abwärme eines örtlich ansässigen größeren Unternehmens nutzen soll. Industriewärmepumpen und Photovoltaikanlagen werden ebenso betrachtet. Der [Solarexperte](#) der WFB berät beispielsweise auch Betriebe für den Bereich der erneuerbaren Energien.

TOP 3: Verschiedenes

- Die nächste Sitzung des Fachausschusses ist für Donnerstag, den 10.12.2026, 18:30 Uhr vorgesehen.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Dr. Dagmar Burgdorf	Stefan Freydank	Sarah Vahlsing